

Wie der Schnabel gwachsen isch

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **15 (1952-1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zytschrift für üses Schwyzerdütsch

Erschynt 3-5 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, Jurastrass 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. Bahnhofdruckerei Fryburg
Abonnemänt für 1953 Fr. 7.50, Usland Fr. 9.50

Einzelprys Fr. 1.40 Nr. 1. Yzalunge uf Postscheck Ila 795, Fryburg.
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr phil. G. Schmid, Fryburg, i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Herbst 1952

15. Jahrgang Nr. 1

Wie der Schnabel gwachsen isch

Liebwärti Schwyzerlüt !

Im Jahr 1549 het der französisch Dichter Joachim du Bellay (1525-1560), der best Mitarbeiter vom Pierre de Ronsard (1524-1585) i der Dichterschuel « La Pléiade », en interessanti Schrift usegäh, « La Défense et Illustration de la Langue française ». Wie der Dante Aleghieri das scho vil früecher für ds Italienische ta het, wott der Joachim du Bellay mit syne Fründe di französische Volkssprach freimache vom Druck und vo der Vorherrschaft vo der mächtige latinische Schrift- und Dichtersprach, ohni de Wärt und d Bedütung vo der grichischen und latinische Kultur für Europa und bsunders für Frankrich z vernütige. Mit üser Zytschrift « Schwyzerlüt » hei mir ähnlichi Zil und Plän (vgl. *Büecherstübli*). Ds Schriftdütsch söll i syne Gränzen in Ehre bestah ; aber es söll üsi egeti Volks- und Heimatsprach, üsi wahri Muetersprach weder vogte no ad Wand oder z Bode drücke. Au üses liebe Schwyzerdütsch muess Luft, Platz, Wärmi, Pfleg und Schutz ha zum Läben und Witerwachse.

Der 15. Jahrgang (1952-53) föh mir grad mit emene heimelige Büscheli a. won is chüstigi Mümpfeli und chächi, heiteri Blüemli schänkt us mängem Garten und us mängem Biet von üsem schönen und egetgartete Schwyzerland.

Mir hoffe, Ihr wärdet alli, liebi Schwyzerlüt, au im nächste Jahr treu und ifrig für üsi gueti und chöstlichi Sach istah. Nötig isch es.
Euje G. S.

P. S. — Ds Abonnemänt uf 1953 chostet, wie 1952, Fr. 7.50 (Usland Fr. 9.50) im Jahr. Wer es paar Batze meh fürig het, darf se fräveli bistüre, wäge ds Drucke isch afe gar e türi Sach. Die Lüt, wo im « Hilfsverein » au für 1953 wifers oder neu mitmache, zahle zmingst Fr. 12.— im ganzen i. Gäge **neui Abonnänte, Fründen und gägen Inserat** oder Gschänkabonnemänt hei mir de au gar nüd z reklamiere.